

ASMZ-Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **160 (1994)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Raketenabwehr Schweiz

In jüngster Zeit ist in der ASMZ vermehrt die Bedrohung durch weitreichende Waffensysteme dargestellt worden. Deshalb ist es zu begrüssen, dass auch die Frage der Abwehr diskutiert wird.

Meiner Meinung nach geht der Artikel «Raketenabwehr Schweiz» (ASMZ Nr. 5/94) aber zu sehr von der Annahme aus, für eine Abwehr ballistischer Raketen müsse eine rein nationale Lösung gefunden werden. Gerade auf diesem Gebiet drängt sich jedoch eine übernationale Zusammenarbeit auf.

Der im Artikel propagierte Ansatz führt zwangsläufig zur Raketenabwehr über kleine Flecken von wenigen Kilometern Durchmesser, was die Absicht eines Angreifers, einen Terrorschlag gegen die Schweiz zu führen, nicht durchkreuzen kann. Ein Gegner würde in der Schweiz jederzeit unzählige Bevölkerungszentren ohne Raketenabwehr finden. Überdies erbringt ein Raketenabwehrsystem, das zugleich der Fliegerabwehr dienen muss,

auch für eine kleine Fläche nicht die nötige Schutzwirkung. Im Golfkrieg zeigte das im Artikel mehrmals erwähnte System Patriot PAC 2 ungenügende Resultate bei der Bekämpfung von Boden-Boden-Lenk Waffen, die wegen ihrer Reichweite von nur 500 km sogar noch verhältnismässig einfach abzufangen waren. Für die Schweiz müssten aber Angriffswaffen mit vielfach grösserer Reichweite in Betracht gezogen werden. Auf Grund ihres steileren Anflugs und der wesentlich höheren Annäherungsgeschwindigkeit sind diese Flugkörper jedoch deutlich schwieriger abzufangen. Gegen eine solche Bedrohung gibt es heute noch keine ein-satzfähige Abwehr.

Bei einer übernationalen Zusammenarbeit im Bereich der Frühwarnung würde sich wenigstens die Möglichkeit der rechtzeitigen Alarmierung der Bevölkerung zum Aufsuchen der Schutzräume bieten (womit die bisherigen Investitionen in Schutzbauten ihre Berechtigung beibehalten).

Würden wir uns darüber hinaus an einem weitreichenden, übernationalen Raketenabwehrsystem beteiligen (vor

Ablauf von 10 bis 20 Jahren ist jedoch kaum mit der Einsatzbereitschaft solcher Systeme zu rechnen), bestünde die Möglichkeit, feindliche Flugkörper schon frühzeitig, beispielsweise über dem Mittelmeer, zu bekämpfen. Damit wäre die Schweiz auch nicht mehr direkt der Wirkung von C- oder B-Kampfstoffen einer getroffenen Lenkwaffe ausgesetzt. Eine solche Abwehr würde sich auch nicht nur auf den Schutz kleiner Gebiete beschränken, so dass der Bundesrat nicht mehr entscheiden müsste, ob er jetzt Biel oder Thun verteidigen möchte.

Oblt Alexander Stucki
Pz Stabskp 12, 3600 Thun

Eine befremdliche Entgleisung

In der ASMZ Nr. 6/94 las man ein Inserat, in welchem der vormalige Chefredaktor der ASMZ und Kdt der Generalstabskurse Divisionär H. Bachofner persönlich angerempelt worden ist, weil er sich gegen die Blauhelm-Vorlage einsetzte.

Als Einsender stellt sich ein «Verein Abakus Zeitfragen» mit Postfach in Aarau vor, «der aus mehrheitlich jungen Leuten besteht, die sich für eine offene Schweiz in der Welt von morgen einsetzen.» Eine massgebende Person in dieser praktisch anonymen Affäre ist ein hoher Stabsoffizier.

Zur Sache ist anzuführen, dass die Aktivität der Kenianer im jugoslawischen Bürgerkrieg Gründe hat, über die hier zu spekulieren müssig ist. Mit Gewissheit sind die Motive Kenias mannigfaltig. Dass vorab die Solidarität zu Europa zum Mittun veranlasste, darf bezweifelt werden.

Diese Entgleisung steht dem Blatt nicht an. In der ASMZ sind über die Jahre Streitfragen in grosser Zahl – oft mit leidenschaftlichem Credo – ausgefochten worden, die Nennung von Namen blieb dabei stets ein Tabu. Die bislang übliche Reserve bringt zum Ausdruck, dass auch unbequeme gegensätzliche Ansichten zu akzeptieren sind.

Divisionär a.D. Kurt Werner
8603 Schwerzenbach

PYROPRECISION®

NICO
PYROTECHNIK
HANNIS-JÜRGEN DIEDERICHS GMBH & CO. KG

Übungssysteme



Mörser 120 mm



Panzerfaust 3

- Unterkalibrige Mörser-Übssysteme für alle Kaliber
- Übungssysteme für panzerbrechende Waffen
- Munition für 40 mm-Pistolen und Gewehraufsätze



40 mm - Granatpistole

Rauchkörper



Farbrauchkörper



NT - Nebel

- Farbrauchkörper
- Nebelkörper NT, IR, KM, HC
- Nebelkörper für Abschuß aus Fahrzeugen - alle Kaliber
- KM - Übungsnebel (nach OECD - Richtlinien)



76 mm - Wurfkörper

Weitere Erzeugnisse: Leucht- und Signalgeräte - Gefechtsdarstellungssysteme - Sicherheitsbedarf - Einzelteile

NICO - Pyrotechnik Hannis-Jürgen Diederichs GmbH & Co. KG, Bei der Feuerwerkerei 4, Postfach 1227, 22943 Trittau,
Telefon 04154 / 805-0, Telefax 04154 / 2451, Telex 2189 413 nico d